

Was bewegt YHOGAs gerade?

YHOGA. Das YHOGA-Treffen auf der DGHO-Jahrestagung 2024 war fixer Bestandteil der Agenda. Alle YHOGAs, die sich vor Ort befanden, waren eingeladen, am 13.10.2024 in der Mittagspause, am YHOGA-Treffen teilzunehmen. Es bot die Möglichkeit, aktuelle Themen, welche die YHOGAs beschäftigen, direkt an den OeGHO-Vorstand heranzutragen und zu diskutieren. Hervorzuheben ist auch die rege aktive Teilnahme der YHOGA mit eigenen wissenschaftlichen und Fachbeiträgen.

ak. Heuer waren die Erweiterung des Netzwerks junger Onkolog:innen und Hämatolog:innen – einerseits durch bundeslandinterne Treffen und andererseits durch die Vernetzung mit der European Hematology Association (EHA) – zentrale Themen des YHOGA-Treffens bei der Gemeinsamen Jahrestagung der DGHO, OeGHO SGMO und SGH in Basel.

Ebenso diskutiert wurde die Wichtigkeit, dass YHOGAs ihre Begeisterung für die Hämatologie und die Onkologie an den Nachwuchs (insbesondere an Studierende) weitergeben; dass Freistellungen für Fortbildungen und Kongresse essenziell sind; sowie die Bedeutung der aktiven Mitgestaltung der Jahrestagungen (OeGHO- & AHOP-Frühjahrestagung und DGHO-Jahrestagung) durch die Einreichung von Abstracts. Das letztgenannte Thema gab Anlass, den vorliegenden YHOGA-DGHO-Rückblick zu gestalten, um die Aktivitäten sowie die für die YHOGAs wichtigsten Themenbereiche abzubilden.

YHOGAs kommen zu Wort

Marwa Abdel Hamid (Medizinische Universität Innsbruck). Besonders begeistert hat mich an der Jahrestagung die Vielfalt der Vorträge, die sowohl für erfahrene Fachleute als auch für Neueinsteiger:innen viel boten. Spannend war es, aktuelle Entwicklungen aus erster Hand zu erfahren und neue Ideen für die eigene Arbeit mitzunehmen. Ich bin dem Kongressstipendium dankbar, dass es mir diese Erfahrung ermöglicht hat.

Anna Bauhofer (Ordensklinikum Linz – Elisabethinen). Ruxolitinib stellt derzeit die einzige zugelassene Zweitlinientherapie für akute und chronische GvHD dar. In einer retrospektiven Real-World-Analyse zu dem Patient:innengruppen inkludiert, die in den Zulassungsstudien nicht berücksichtigt worden waren. Die Ergebnisse belegen eine gute Wirksamkeit von Ruxolitinib, auch über die Einschlusskriterien der Studienkohorte hinaus bei Patient:innen mit DLI-induzierter GvHD, overleap-cGvHD, intensiv vortherapierter GvHD und bei Nichterfüllung der Steroid-Refraktaritäts-Kriterien.



YHOGA-Treffen bieten die Möglichkeit für einen persönlichen Austausch und Networking junger Onkolog:innen und Hämatolog:innen. Die DGHO-Jahrestagung bot eine ideale Gelegenheit dazu.

Jan Paul Bohn (Medizinische Universität Innsbruck). In einer für mich sehr interessanten Session wurden die rezenten Updates der Leitlinien von Onkopedia und ESMO für die chronische lymphatische Leukämie (CLL) anhand spannender Einzelfalldarstellungen umfassend diskutiert. Zusammengefasst sind die aktuellen Änderungen im Therapiealgorithmus ein weiteres starkes Votum für den Einsatz zeitlich limitierter, zielgerichteter Kombinationstherapien, sofern keine TP53-Dysfunktion vorliegt. Maßgeblich waren hier die Reduktion von kumulativen Nebenwirkungen und Resistenzentwicklung unter kontinuierlicher Monotherapie mit einem BTK-Inhibitor bei vergleichbarem Therapieansprechen ohne Hinweis für einen Nachteil im Gesamtüberleben.

Markus Kleinberger (Medizinische Universität Wien). Trotz des schlechten Wetters ging es bei der diesjährigen Jahrestagung im regnerischen Basel hoch her: Hochkarätige Speaker debattierten über innovative Therapien, thematisierten aktuelle Problemstellungen und zeichneten ein realistisches, jedoch hoffnungserweckendes Bild über die Zukunft der Hämatologie und Onkologie. Zwischen spannenden Vorträgen zu neuartigen Therapieansätzen und herzhaftem Lachen wurde klar: Die tägliche Auseinandersetzung mit schwerkranken Krebspatient:innen kann ernst sein, aber das Networking und der Austausch mit anderen Kolleg:innen machen es leichter.

Isabella Mayer (Eidgenössische Technische Hochschule Zürich). Ich freue mich sehr, den Wilhelm-Türk-Preis bei der diesjährigen Jahrestagung in Basel für meine PhD-Arbeit („Kinase-inactivated CDK6 preserves the long-term functionality of adult hematopoietic stem cells“, publiziert in *Blood* 2024) erhalten zu haben. Mein besonderer Dank gilt Karoline Kollmann und den Autor:innen für die herausragende Zusammenarbeit und Unterstützung.

Aktive Beiträge von YHOGAs

Karl Mayrhofer (Klinik Ottakring). Österreichweit beteiligten sich 16 Kliniken, sodass Daten von 103 Patient:innen für das präsentierte Poster ausgewertet werden konnten. Pati-

ent:innen mit schweren Begleiterkrankungen (höherer charlson comorbidity index) profitierten signifikant weniger von der Therapie im Bezug auf Ansprechrate, PFS und OS als jene Patient:innen mit wenigen Komorbiditäten. Bezüglich der Therapieerträglichkeit gab es für komorbidierte Patient:innen zwar einen Trend für mehr schwere Nebenwirkungen, in anderen Therapieerträglichkeitsparametern zeigten sich keine merklichen Unterschiede.

Tobias Meischl (Hanusch-Krankenhaus). In Basel hatte ich die Möglichkeit, im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung unsere Daten zur Anämie beim hepatozellulären Karzinom (HCC) zu präsentieren.

Anämie war in unserer Kohorte von über 1.200 HCC-Patient:innen unter anderem mit schlechterer Leberfunktion, fortgeschrittenerem BCLC-Stadium und erhöhtem CRP assoziiert. Außerdem war Anämie ein statistisch signifikanter unabhängiger Risikofaktor für Mortalität – unabhängig von mehreren etablierten Risikofaktoren wie Alter, Leberfunktion, Tumorausbreitung, Alpha-Fetoprotein (AFP) und CRP. Für weitere Informationen zu unserer Studie verweisen wir auf das Full Paper, das in ESMO Open publiziert wurde.

Philipp Melhorn (Medizinische Universität Wien). Mit meinem freien Vortrag zu neuroendokrinen Neoplasien auf der DGHO 2024 in Basel durfte ich eine wertvolle Gelegenheit nutzen, die ohne die stete Unterstützung meiner Mentoren und das OeGHO-Kongressstipendium nicht möglich gewesen wäre. Ich bin dankbar für diese Förderung und die Chancen, die dem wissenschaftlichen Nachwuchs geboten werden. Der Kongress hat mich sowohl inhaltlich als auch durch wertvolle Kontakte erheblich bereichert.

Darius Morariu-Marina (Universitätsklinikum Wiener Neustadt). Am Uniklinikum Wiener Neustadt haben wir über 20 Patient:innen mit einer palliativen Erstlinientherapie nach dem Cisplatin / Gemcitabin / Durvalumab-Schema behandelt. Mit der Unterstützung von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit Grünberger haben wir dieses kleine Projekt ins Leben gerufen. Ass.-Dr. Mert Döger und ich haben retrospektiv Daten von Patient:innen mit CCC aus Niederösterreich analysiert und erkannt, wie wichtig es ist, zurückzuverfolgen, um neue Perspektiven zu gewinnen.

Jennifer Neiss (Medizinische Universität Graz). Auf der Suche nach potentiellen Oberflächentargets im Bereich der myeloischen Erkrankungen haben wir die Expression von ADGRE2 (CD312) auf 124 AML, 28 CMML und 13 normalen Knochenmarks- bzw. Blutproben flowzytometrisch analysiert. Es zeigte sich eine signifikant höhere Expression von ADGRE2 auf den Proben der myeloischen Neoplasien im Vergleich zu gesunden Vergleichsproben, dies bestätigte sich auch für die Subpopulation der CD34+ CD38dim Stammzellen (LSC containing Subpopulation).

In Conclusio gehen wir davon aus, dass ADGRE2 ein vielversprechendes therapeutisches Target der AML und CMML darstellen könnte.

Alexander Nikoloudis (Ordensklinikum Linz – Elisabethinen). Mein Vortrag behandelte die Rolle von KIR-Liganden bei Stammzelltransplantation. Unsere Analyse zeigte, dass bestimmte KIR-Liganden mit höherer Sterblichkeit und mehr Infektionen verbunden sind. Diese Erkenntnisse könnten helfen, die Spendenauswahl in Zukunft zu verbessern.

Verena Petzer (Medizinische Universität Innsbruck). Bei den beiden Sessions, wo ich Vorsitz hatte („Junge Hämatologie und Onkologie – grenzenlos“ und „Erfahrene Behandler:innen und Young Bloods“: Bekannte Standards und neue Entwicklungen in der Infektiologie-Session der jungen AGIHO und AGIHO“) war es schön zu sehen, wie junge Referierende sich top präsentieren und sich tolle Diskussionen ergeben. Mir bot dies außerdem die Möglichkeit, das Netzwerk mit der young DGHO zu stärken. Der Mix aus „Jung und Alt“ in der AGIHO-Session war ein Novum, das gut angenommen wurde und sich vielleicht als neues Format etablieren wird. In der Sitzung „Der spezielle Fall“ konnte ich einen komplexen Patienten mit einem VEXAS präsentieren und den Verlauf mit erfahrenen Kolleg:innen diskutieren.

Hannah Pühr (Medizinische Universität Wien). Beim Studierenden-Tag erzählte ich beim „Fachvortrag Onkologie“ Studierenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, warum Onkologie definitiv das spannendste internistische Fach ist. Von der hohen Prävalenz über die Vielfalt onkologischer Erkrankungen bis hin zu modernen Therapiestrategien und Hands-On-Interventionen wurde den Studierenden das breite Spektrum nähergebracht.

In der Ösophagus-Session konnte ich meine Real-World-Daten zur Behandlung von metastasierten HER2-positiven Patient:innen mit gastroösophagealen Tumoren präsentieren (Trastuzumab in Kombination mit Chemotherapie bei Patient:innen mit metastasiertem HER2 positivem gastroösophagealem Krebs – eine Real-World-Erfahrung). Es zeigt sich, dass HER2-positiv

Personalie

Ehrung für ÖGPath-Vorstandsmitglied Univ.-Prof. Dr. Martin Klimpfinger



© Österreichische Gesellschaft für Klinische Pathologie und Molekularpathologie/APA-Fotosevice/Juhasz

Im Rahmen der 40. Jahrestagung der ACO-ASSO wurde ÖGPath-Vorstandsmitglied Univ.-Prof. Dr. Martin Klimpfinger mit der ACO-ASSO-Ehrenurkunde ausgezeichnet. Die Laudatio für Prof. Klimpfingers Lebenswerk und Karriereweg hielt Prim. Univ.-Prof. Dr. Hubert Hauser, LKH Graz-Südwest, Standort West.

„Die Zusammenarbeit der Disziplinen ist für uns Patholog:innen zentral. Es freut mich daher besonders, dass mit meiner Ehrung auch seitens der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgische Onkologie die Bedeu-

tung der Pathologie für die Gesundheit der Patient:innen unterstrichen wird“, so Klimpfinger.

Prof. Klimpfinger war bis 2020 als Leiter des Pathologisch-Bakteriologischen Instituts des Sozialmedizinischen Zentrums Süd – Klinik Favoriten tätig. In den Jahren 2015 und 2016 fungierte er als Präsident und 2017 bis 2018 als Past-Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Klinische Pathologie und Molekularpathologie. Aktuell ist er als Vorstandsmitglied der Gesellschaft für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. ■

Weiter lesen ...



Auf der Homepage der ACO-ASSO finden Sie einen Rückblick auf die 40. Jahrestagung sowie die Ausschreibung des Johann-Georg-Zimmermann-Forschungspreises 2025 und der Johann-Georg-Zimmermann-Medaille 2025.

Irene Strassl (Ordensklinikum Linz – Elisabethinen). Im Amgen Satellitensymposium durfte ich über „Proteasominhibitoren im Zeitalter neuer Wirkstoffe beim multiplen Myelom“ berichten. In einem Überblick über Erstlinientherapie und unterschiedliche Kombinationen im rezidivierten Setting wurde die nach wie vor große Relevanz der Proteasominhibitoren gezeigt. Insbesondere Carfilzomib kann beim rezidivierten / refraktären multiplen Myelom sehr erfolgreich und wiederholt eingesetzt werden, insbesondere auch als Bridging-Therapie vor einer CAR-T-Zelltherapie. Insgesamt wurden in dieser Session drei verschiedene Erkrankungen im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen diskutiert.

Hossein Taghizadeh (Universitätsklinikum St. Pölten). Bei der DGHO-Jahrestagung 2024 in Basel war ich als Koautor an zwei österreichischen Studien (P1060 und V1001) beteiligt, welche innovative Ansätze für Pankreas- und biliäre Karzinome untersuchten. Zudem leitete ich zusammen mit meiner Kollegin Dr.ⁱⁿ Marlies Michl eine Session über Kolon- und Rektumkarzinome, in der wegweisende Forschungsergebnisse zu Therapieansätzen und Biomarkern präsentiert wurden. Die vorgestellten Studien unterstrichen das Potenzial neuer Therapiekombinationen, um die Behandlung dieser Karzinome weiter zu verbessern. ■

Quelle: Young Hematologists & Oncologists Group Austria (YHOGA) der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie (OeGHO)